



Projektbeschreibung >Pferd bringt Bewegung<

Seit 5 Jahren gibt es das „Pferdeprojekt“ bei Odilia- e.V. auf dem Laibach Hof in Halle/Westf. Wir liegen am Fuße des Teutoburger Waldes und sind eine anthroposophische Wohneinrichtung für 27 seelenpflegebedürftige Kinder und Jugendliche. In der integrativen Wohnanlage in Halle/Gartnisch bereitet unser Team 10 Bewohner im Trainingswohnen auf das Ambulant betreute Wohnen vor. Im Ambulant betreuten Wohnen leben inzwischen 10 Erwachsene, die zu unserer Gemeinschaft gehören.

Seit der Ankunft der Pferde im Mai 2009 auf dem Laibach-Hof wird das Heilpädagogische Reiten und die heilpädagogische Förderung von Stephanie Wallach angeboten.

Die beiden Pferde bilden für alle einen besonderen Anziehungspunkt. Amey ist eine schöne, große, ansprechende, und aufmerksame Stute mit weicher Haut und kurzem Fell. Stormyr ist unser kleiner „Senior“, mit weißem Langhaar. Er wirkt mit seinem Fell besonders im Winter sehr kuschelig. Bei Wind und Wetter und unter bescheidenen Bedingungen, *-ohne Reithalle-*, traben die Pferde geduldig mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch die Welt auf und rund um den Laibach-Hof.

Im Sommer wie im Winter reiten unsere Bewohner regelmäßig. Die heilpädagogische Förderung und das Reiten auf dem Pferd sind individuell abgestimmt, das Reiten findet einzeln und in Gruppen statt. Es freut uns sehr, dass ganz im Sinne von Inklusion auch eine Schulgruppe aus dem angrenzenden Dorf Hörste zum Reiten zu uns kommt.



Für die Jugendlichen ist der Stall zum Treffpunkt geworden.

Mit Hilfe und unter Anleitung engagierter pädagogischer Mitarbeiter/innen werden die „Reiter“ bei der Pflege, Versorgung der Pferde, Reinigung von Stall und Wiese begleitet.



Das Projekt gelingt dank dieses intensiven Einsatzes von allen Beteiligten.

Gerade verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche mit traumatischen Erlebnissen erleben die Tiere sehr naturnah als soziale Lebewesen, die mit respektinflößender Größe und Kraft Menschen tragen und halten können.

Schwingungs- und Bewegungsübertragung hilft bei einer Schwerstbehinderung Blockaden zu lösen und Muskeln zu lockern. Aufrichtung und Gleichgewicht, Rumpf und Kopfkontrolle, Koordination und Konzentration können geübt und verbessert werden. Selbstheilungskräfte entfalten sich. Das Gefühl getragen und geschaukelt zu werden; sich auf das Pferd einzulassen ist stets von besonderer Bedeutung für alle unsere „Reiter“. Wir haben einen 12jährigen Jungen bei uns, von dem wir nicht genau wissen, was er sieht, hört und fühlt. Er kann nicht sprechen, als er zu uns kam schrie er viel und schlug die Türen. Auf Amey reagierte er unvermutet still, sensibel und einfühlsam. Während er sich zunächst nur zu zweit aufs Pferd traute, sitzt er zwischenzeitlich voller Stolz aufrecht allein entspannt auf dem Pferderücken – gern auch rückwärts.....

Durch Stormyr und Amey wird diese besondere Förderung der Entwicklung möglich. Das Pferd erleichtert den Umgang mit Ängsten und Frustrationen,- Vertrauen wird aufgebaut, Beziehungsgestaltung geübt, Selbstwertgefühl gestärkt, es ergibt sich eine angemessene Selbsteinschätzung und die Konzentrationsfähigkeit wird geschult.

Durch die Beziehung zum Pferd als tragende Rolle kann das heilpädagogische Reiten ganzheitlich wirken, sowohl körperlich, seelisch-geistig, sozial und emotional und alle Sinne wachrufen. Das Reiten im Wald und im Gelände bereitet viel Spaß, aber auch die „schweren“ Übungen auf dem geführten Pferd an der Longe gelingen mit strahlenden Augen; Sie sagen so oft:



Danke Schön

**ODILIA**
Gemeinschaft für
seelenpflege-bedürftige
Menschen e.V.